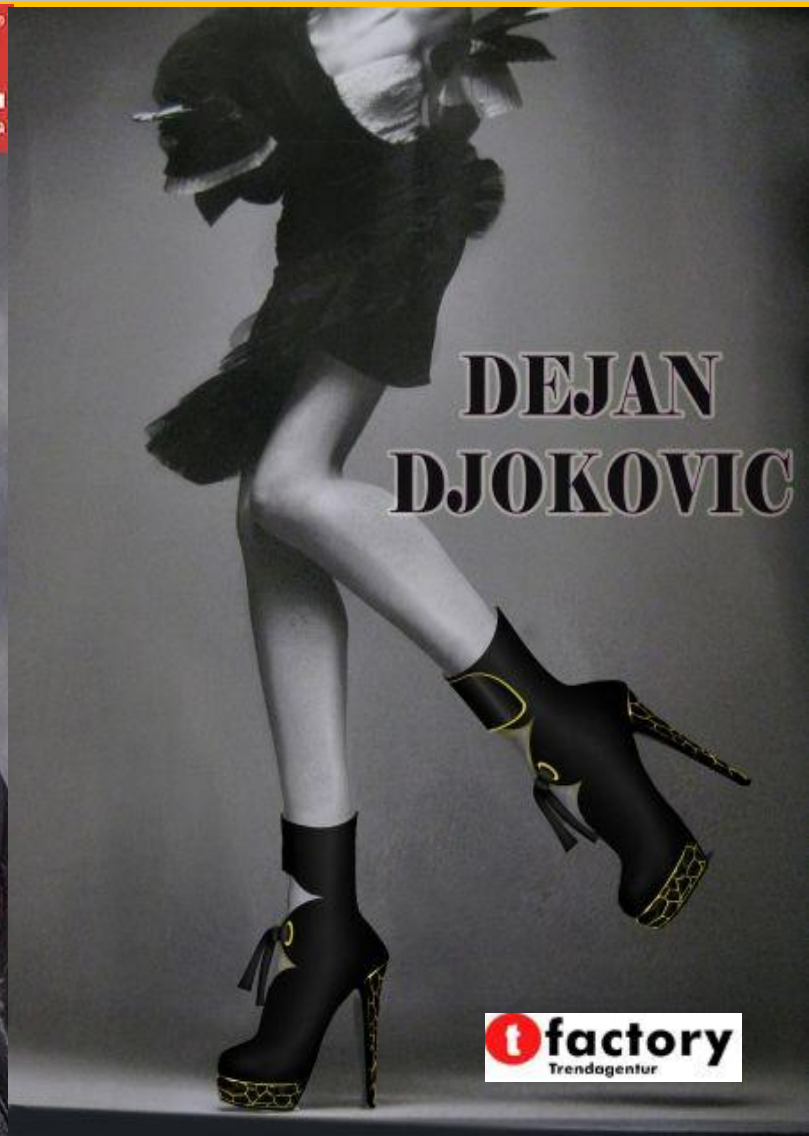


Kinder und Jugend 2016

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit



Generation Ego

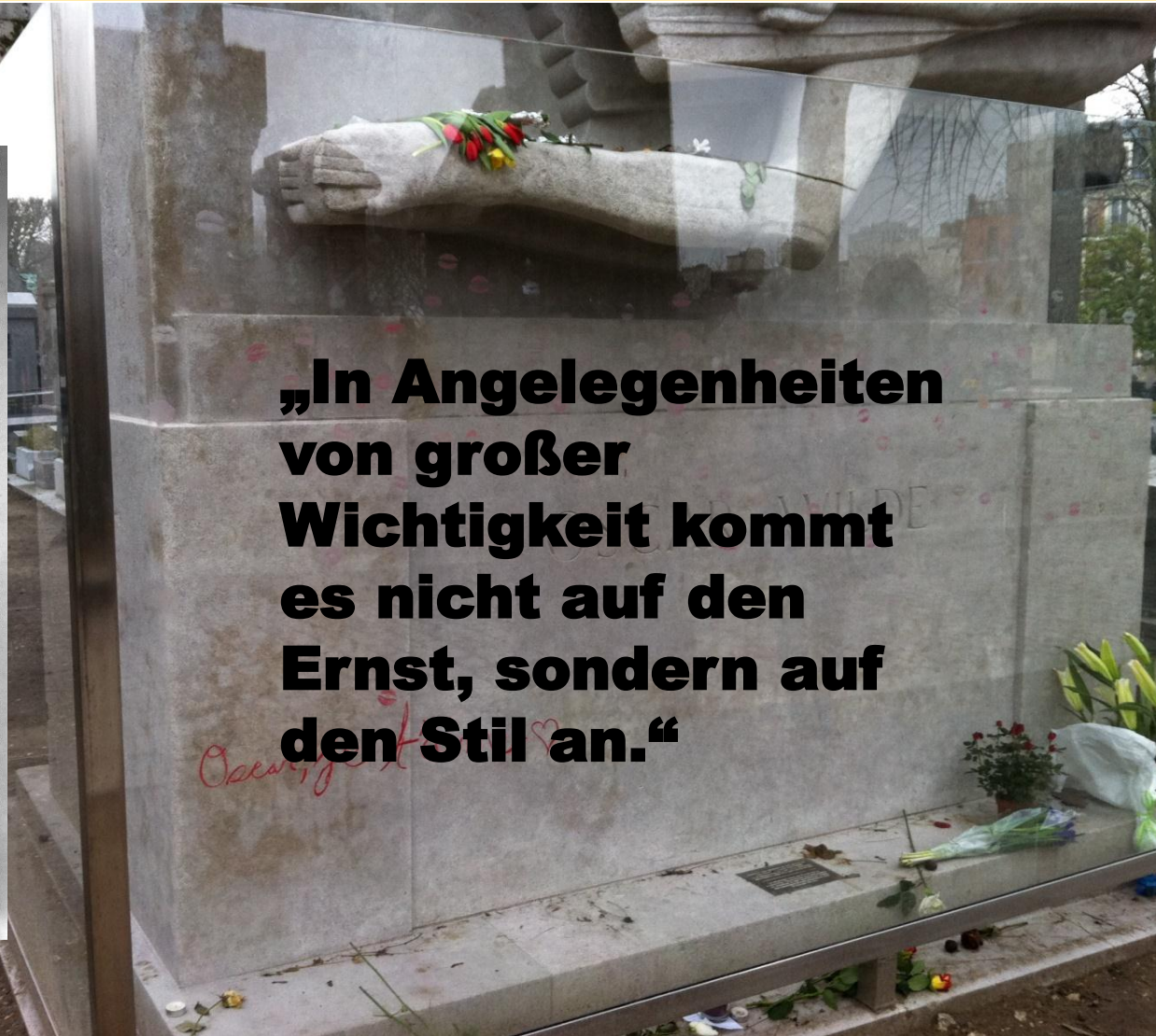
Der egotaktische Mensch unserer Zeit



- **Ständig auf der Suche nach individuellen Erlebnissen und Abenteuern**
- **Denkt in Wettbewerbs- und Konkurrenzkategorien: Ich will besser, schöner und erfolgreicher sein als die anderen**
- **Ich will bemerkt und gesehen werden: Anerkennung und Selbstbewusstsein durch gelungene Selbstpräsentation**
- **Wer gibt mir eine Bühne, auf der ich mich präsentieren kann?**
- **Von der sozialetischen zur individualetischen Begründung des Lebens**



Ästhetik triumphiert über Inhalt und Moral



Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde (* 16. Oktober 1854 in Dublin; † 30. November 1900 in Paris) war ein irischer Schriftsteller. Als Lyriker, Romanautor, Dramatiker und Kritiker wurde er zu einem der bekanntesten und – im Viktorianischen England – auch umstrittensten Schriftsteller seiner Zeit.

Die Macht der Bilder: Image ist Erscheinen

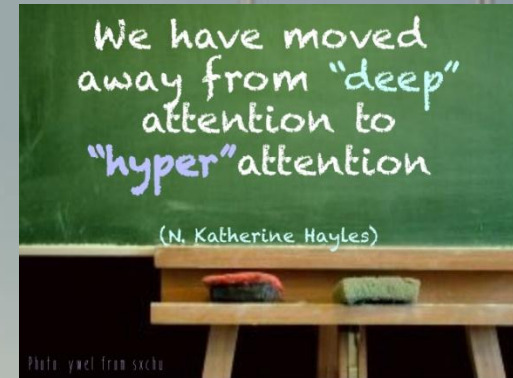


**WE ARE
CONNECTED
#DIESELREBOOT**

Abenteuer – Affekte - Selbstdarstellung



Von „deep attention“ zur „hyper attention“



Deep attention: Langanhaltende Konzentration auf eine Sache; geringe Ablenkbarkeit durch Stimulation von Außen; Nutzung einer einzigen Medienquelle

Hyper attention: Schnelle Wechsel zwischen verschiedenen Aufgaben; simultane Mediennutzung; hohes Stimulationsbedürfnis, geringe Toleranz für Langeweile

„Sind sie wahnsinnig? Mann, ich bin 50 Prozent einflussreicher als Stanley Kubrick, der Apostel Paulus, Pablo Picasso und Pablo Escobar. 50 Prozent mehr, tot oder lebendig. Für die nächsten tausend Jahre.“

Kanye West, der eines seiner letzten Alben „Yeezus“, eine Verbindung seines Nicknames „Yeezy“ mit dem Begriff „Jesus“ nannte, nachdem er sich in einer Fernsehsendung schlecht behandelt fühlte.



Narzisstische Medienkultur

Verwirklichung narzisstischer Selbstdarstellungsbedürfnisse; Begehrnisse ersetzen Bedürfnisse (Facebook, Instagram, Tinder etc.)

Medien des Vergessens, die Dauerhaftigkeit und Beständigkeit vermeiden helfen und das Entstehen von Traditionen und Erinnerungen verhindern – Medien des Vergessens wie Snapchat

Medien, die den unstillbaren Hunger nach Sensationen und Spektakeln, nach ständiger Abwechslung und Veränderung befriedigen, die Zusammenhänge (Tiefenstrukturen) verschwimmen lassen und die Realität in „pointilistische“ Vielfalt von Einzelereignisse zerlegen (News Charts wie 10.000 Files, heftig.de, Buzzfedd)

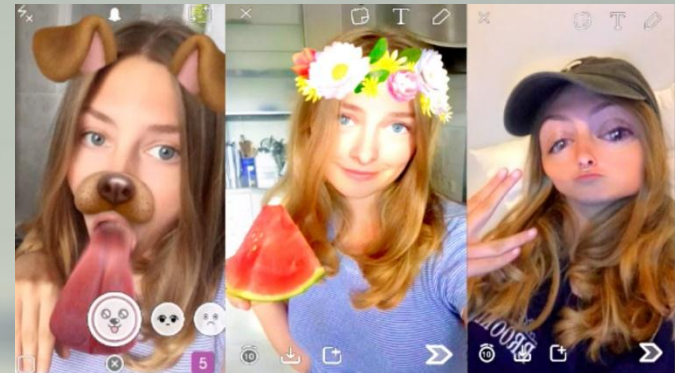
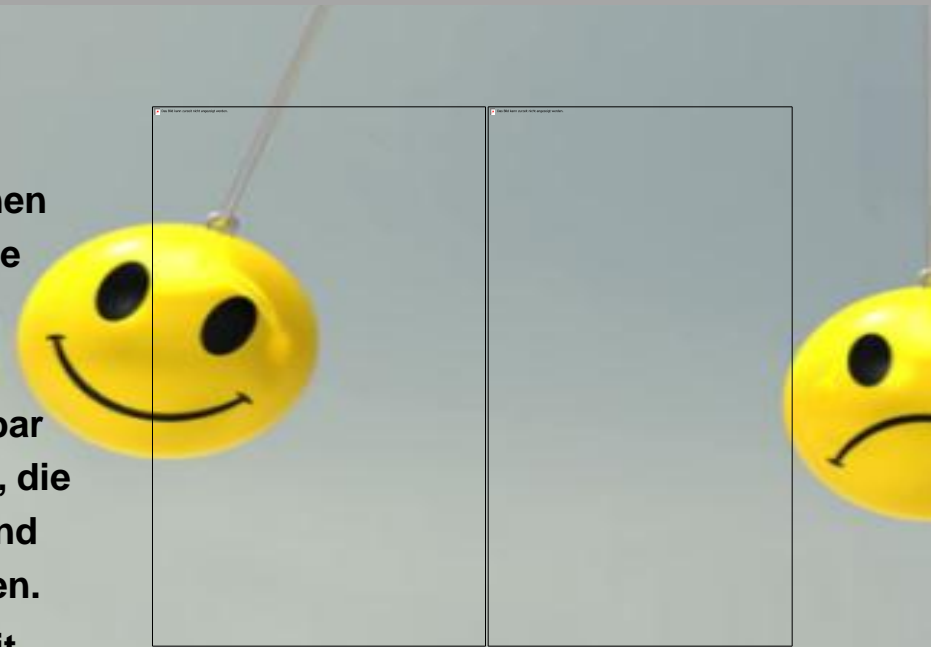


Snapchat: Narzissmus, Beschleunigung, Vergessen

Snapchat gibt es seit 2011. Das Unternehmen ist 20 Milliarden Dollar wert und erreicht täglich 150 Millionen Menschen weltweit. Jeder dritte Jugendliche nutzt die App in Deutschland.

Mit Snapchat lassen Fotos und 10 Sekunden kurze Videos teilen, die nach 24 Stunden nicht mehr abrufbar sind. Junge Menschen nutzen diese Kommunikation, die auch Nachrichten und Sprachaufnahmen umfasst, und verändern die Fotos mit allerlei Filter oder Tiermasken.

Die Nutzer reizt an der App die Flüchtigkeit und damit verbunden der geringere Druck, einen perfekten Auftritt wie bei Facebook oder Instagram inszenieren zu müssen. Dauerhaftigkeit und Beständigkeit werden vermieden und das Entstehen von Traditionen und Erinnerungen verhindern – Leben im Hier und Jetzt.



Vermeide Dauerhaftigkeit und alles Voluminöse

„**Dauerhaftigkeit wird zur Belastung, wie alles Voluminöse, Stabile und Schwere – alles, was die Bewegungsfähigkeit einschränkt.**

Riesige Fabriken und korpulente Körper sind out: Früher waren sie Zeichen von Macht und Einfluss ihrer Besitzer, Heute deuten sie auf eine Niederlage in der nächsten Runde der Beschleunigung hin, sie sind ein Zeichen von Unfähigkeit. **Die gefragten kulturellen Symbole im Zeitalter der Unmittelbarkeit sind ein schlanker, durchtrainierter und beweglicher Körper, leichte Kleidung und entsprechendes Schuhwerk, das unvermeidliche Handy (...) und schließlich alles, was tragbar und wegwerfbar ist.** Größe, Gewicht und vor allen Dingen Fett – im realen, wie im übertragenen Sinne -, das für Wachstum und Gewichtszunahme verantwortlich ist, teilen das Schicksal der Langlebigkeit. Sie erscheinen als Gefährdungen, vor denen man sich hüten, die man bekämpfen und von denen man sich am besten fernhalten sollte.“ (Flüchtige Moderne, 152)



Beschleunigung und Entfremdung

Tempo des sozialen Lebens: Steigerung der Handlungs- und Erlebnisepisoden pro Zeiteinheit = mehr in weniger Zeit tun.

Beschleunigung ist Folge des wettbewerbsorientierten Marktsystems.

Depression als Entschleunigung: Individuelle Ausstiegsreaktion auf den überhöhten Beschleunigungsdruck

Schuldiges Subjekt: Am Ende des Tages fühlen wir uns schuldig, weil wir die Erwartungen nicht erfüllt habe.

Entfremdung: Subjekte verfolgen Ziele oder üben Praktiken aus, welche sie nicht wirklich wollen oder unterstützen, ohne das ihnen diese von anderen aufgezwungen werden = Internalisierung von Fremdzwängen/Selbststeuerung



Das unternehmerische Selbst

Produkt des Übergriffs marktökonomischer Mechanismen auf das Soziale insgesamt.

Anforderungsprofil, wie Menschen agieren müssen, um sich erfolgreich am Marktgeschehen beteiligen zu können.

Gespaltener Arbeitsmarkt: *Arbeitskraftunternehmer versus verberuflichte Arbeitskraft*

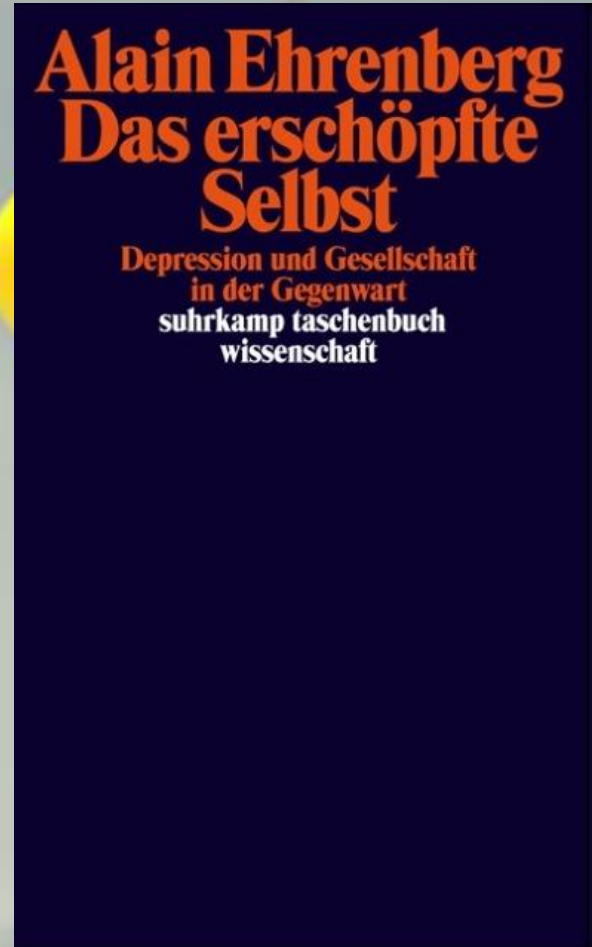
Arbeitskraftunternehmer: Erweiterte Selbstorganisation- und Selbstkontrolle der Arbeitstätigkeit, Ökonomisierung der eigenen Arbeitskraft, Verbetrieblichung der alltäglichen Lebensführung

Unternehmerisches Selbst fabriziert man nicht mit Strategien des Überwachens und Strafens, sondern indem man Selbststeuerungspotentiale aktiviert.



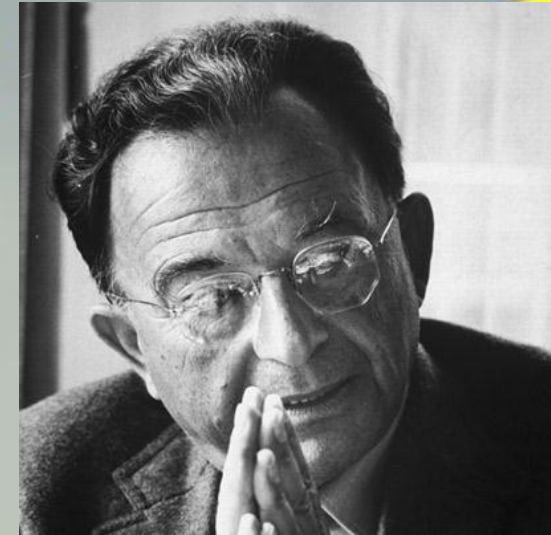
Der Zwang zur Selbstverwirklichung und seine Folgen

- Die Menschen stehen unter permanentem Druck, aus eigener Verantwortung heraus selbst Initiativen setzen und gestalten zu müssen.
- „Die Depression zeigt uns die aktuelle Erfahrung der Person, denn sie ist die Krankheit einer Gesellschaft, deren Verhaltensnormen nicht mehr auf Schuld und Disziplin gründet, sondern auf Verantwortung und Initiative. **Gestern verlangten die sozialen Regeln Konformismus im Denken, wenn nicht Automatismus im Verhalten; heute fordern sie Initiative und mentale Fähigkeiten.**“ (Alain Ehrenberg, Das erschöpfte Selbst)



Der Weg in die Neurose

**„Wenn mehr unterdrückt werden muss als sublimiert werden kann, so wird der Betreffende neurotisch; dann muss man ihm erlauben, weniger zu unterdrücken.
(Die Furcht vor der Freiheit)**



Erich Fromm (* 23. März 1900 in Frankfurt am Main; † 18. März 1980 in Muralto, Schweiz) war ein deutsch-US-amerikanischer Psychoanalytiker, Philosoph und Sozialpsychologe.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

